

---

## Niederbrechen II - Bensheim II

1. Brett	Beinrucker, Markus	Kaiser, Frederic	Remis
2. Brett	Schneider, Michael	Goeke, Bernd	Remis
3. Brett	Beinrucker, Clemens	Hein, Dieter	0:1
4. Brett	Henrich, Heinz	Hennemann, Florian	0:1
Gesamt			1:3

Nachdem wir uns bis ins Finale auf Bezirksebene gekämpft hatten, durften wir auch im Hessischen 4er-Pokal starten. In der 1. Runde kamen die Schachfreunde aus Bensheim aus dem Süden Hessens zu uns. Trotz hoher Motivation und im Grunde guter Partien war das Ergebnis leider nicht so zufriedenstellend und wir sind in der 1. Runde ausgeschieden.

An Brett 2 spielte Michael mit Weiß die Alapin Variante gegen Sizilianisch. Durch den frühen gegnerischen Vorstoß nach c4 wurde das Zentrum früh geschlossen. Michael setzte leider nicht den Bauernhebel über b3 an, sondern versuchte sein Glück mit Figurenspiel am Königsflügel. Dabei tauschten sich die Damen und zwei Leichtfigurenpaare ab und man einigte sich nach knapp zwei Stunden Spielzeit auf ein Remis. 0.5:0.5

Bei mir an Brett 3 mit Weiß kam das Zweispingerspiel aufs Brett. Hier kannte ich im Gegensatz zu meinem Gegner die Eröffnungszüge etwas besser und konnte mir einen Zeitvorteil verschaffen. Der Plan, den schwarzen Damenflügel auf den schwarzen Feldern zu blockieren, war mir bekannt, jedoch wählte ich eine nicht so günstige Zugfolge dafür, sodass Schwarz mit f6 gut das Zentrum öffnen konnte. Sein Läufer auf dem Vorpostenfeld e4 stand in der Folge etwas besser als mein Springer auf dem Feld d4. Richtung Zeitkontrolle übersah ich in ausgeglichener Stellung ein taktisches Motiv mit einer Fesselung und musste mich kurz darauf geschlagen geben. 0.5:1.5

An Brett 4 spielte Heinz mit Schwarz die Pirc-Verteidigung. Durch den frühen weißen Vorstoß d5 stand er etwas angenehmer mit Druck gegen das weiße Bauernzentrum, guten Feldern für seinen Springer und beiden Läufern fianchettiert auf den langen Diagonalen. Die Möglichkeit, mit d5 oder e5 das Zentrum weiter unter Druck zu setzen, wählte er jedoch nicht, ebenso wie es sein Gegner verpasste, mit b4 den schwarzen Springer von seinem guten Feld auf c5 zu vertreiben. Nach und nach verstärkte Weiß seinen Angriff am Königsflügel, bis Heinz leider einen Fehler machte und das Eindringen über die h-Linie nicht mehr abdecken konnte. 0.5:2.5

Da der Wettkampf bereits entschieden war, einigte sich Markus mit seinem Gegner auf Remis. In der klassischen Variante der Französischen Verteidigung versuchte Markus am Damenflügel gegen die lange Rochade des Weißen zu spielen. Dieser wehrte dies jedoch gut ab und konnte nach einer Abwicklung am Königsflügel einen Bauern gewinnen. Allerdings konnte Markus diesen dank der schwachen Grundreihe kurz darauf zurückgewinnen. Das Endspiel mit beidseitigem Turm und Läufer war in der Remisbreite, wo-

Clemens Beinrucker

---

bei Markus wegen eines schwachen gegnerischen Bauern eher Chancen auf Gewinn hatte. 1:3